

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 16.

Dinstag den 6. Februar

1844.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Nr. 131. (3) Nr. 800IX ad Nr. 111/93  
R u n d s c h u n g.

Von der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpel-Unterverlag in Raasdorf, Königgräzer Cameralbezirk, im Wege der freien Concurrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte an denjenigen, welcher die geringsten Verschleißprocente anspricht, und gegen dessen persönliche Eignung kein Bedenken obwaltet, übergeben werden wird. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an den drei Meilen entfernten Districts-Verlag in Trautenua angewiesen, ihm selbst sind 75 Trafikanten zur Cassung zugetheilt. — Die entweder bar oder hypothekarisch, oder mit Staatspapieren nach dem normalmäßigen Werthe zu leistende Cautioion beträgt 1400 fl. wofür dem Verleger Tabakmateriale im gleichen Werthe auf Credit verabfolgt wird; das Stämpelpapier wird gegen bare Bezahlung abgefaßt. — Nach dem Erträgnisausweise, welcher bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Königgrätz und in der hiesigen Registratur im Nr. 909 II. eingelesen werden kann, betrug der Verschleiß vom 1. Mai 1842, bis letzten April 1843, an Tabakmateriale 41682 Pfund, im Geldwerthe von 22102 fl. 19 $\frac{1}{2}$  kr. an Stämpelpapier 3661 fl. 47 kr. — Dieser Verschleiß gewährt bei dem Genuße einer Provision von 5% vom Tabak- und 3% vom Stämpel, mit Inbegriff des auf 449 fl. 50 kr. berechneten Kleinverschleißgewinnes, für den Verleger eine rohe Einnahme von 4064 fl. 47 $\frac{1}{2}$  kr. Hingegen betragen die Auslagen, welche der Verleger von der obigen Einnahme zu bestreiten hat, beiläufig: a) an Collo, 7% vom Schnupf- und 1 $\frac{1}{2}$ % vom gesponnenen Rauchtobak, 61 fl. 12 $\frac{1}{2}$  kr.; b) an Provision vom Stämpel für die Trafikanten a 2%, 12 fl. 11 $\frac{1}{2}$  kr.; c) an Fracht, 36 kr. für den Centner, 250 fl. 5 $\frac{1}{2}$  kr.; d) an Verlagsauslagen, als Gewölbs- und Kellerzins 100 fl.; Schreib- und

Einfortirpapier 15 fl.; Beleuchtung und Beheizung 30 fl.; zusammen 468 fl. 29 $\frac{1}{2}$  kr. — Nach Abschlag dieser Auslagen verbleibt bei der obigen Provision für den Verleger ein reiner Gewinn von 1196 fl. 18 $\frac{1}{2}$  kr.; derselbe ergibt sich bei einer Provision von 2% vom Tabak und 3% vom Stämpel mit 533 fl. 14 $\frac{1}{2}$  kr.; 1% vom Tabak und 3% vom Stämpel mit 312 fl. 13 $\frac{1}{2}$  kr.;  $\frac{1}{2}$ % vom Tabak und 3% vom Stämpel mit 201 fl. 42 $\frac{1}{2}$  kr.; — Dieser Gewinn kann jedoch durch Zunahme des Absatzes und Verminderung der Ausgaben vermehrt, durch Abnahme des Absatzes und Vermehrung der Auslagen vermindert werden. — Diejenigen, welche dieses Commissionsgeschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre versiegelten, gehörig gestämpelten Offerte längstens bis zum 28. Februar 1844, um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Hofrathes und Cameralgefällen-Administrators im Nr. 1037 II. zu überreichen. — Ein solches Offert muß mit dem Taufscheine, einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse, endlich mit der von einer Gefällscaffe ausfertigten Quittung über das mit 140 fl. erlegte Reugeld belegt seyn, welches Reugeld beim Zurücktritte an das Aera verfallen würde. — Nachträgliche Anbote, so wie solche, welche nicht gehörig belegt, oder dem unten beigefügten Formulare nicht entsprechend eingerichtet sind, ferner Anträge, eine erhaltene Pension zurücklassen zu wollen, werden nicht berücksichtigt werden. — Bei gleichlautenden Offerten wird sich die hierortige Entscheidung vorbehalten. — Formular. Von Außen: Ich Endesgefertigter erkläre hiermit rechtsverbindlich, daß ich bereit bin, die Führung des Tabak- und Stämpel-Unterverlags in Raasdorf, nach allen mir bekannt gegebenen Vorschriften gegen den Bezug von . . . % vom Tabak, und . . . % vom Stämpel, zu übernehmen. Die Quittung der k. k. Caffe in . . . über das mit 140 fl. erlegte Reugeld, so wie auch mein Taufschein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeug-



nitz liegen im Anschlusse bei. Datum . . .  
Eigenhändige Unterschrift.  
— Prag am 5. Jänner 1844.

3. 128. (1)

Nr. 161.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfelden zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Mathias Koschnig von Primskau, gegen Mathias Koschnig von ebendort, wegen schuldiger 600 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, diesem Letztern gehörigen Fahrnisse; der, der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Recti. Nr. 274 dienstbaren Ganzhube in Primskau Hs. Nr. 32, und der, der Gült Waisach sub Urb. Nr. 2 1/4 dienstbaren Ueberlandswiese Snoshet per Votshnach in Mlaka, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerte von 1964 fl. 34 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Primskau die Feilbietungstagsetzungen auf den 1. März, auf den 9. April und auf den 9. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Fahrnisse und Realitäten bei der dritten Feilbietung um jeden Meistbot, allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und die Grundbuchs-extracte können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfelden zu Krainburg am 19. Jänner 1844.

3. 139. (3)

Nr. 259.

**W i d e r r u f u n g.**

Die mit dießgerichtlichem Edicte vom 20. October v. J., 3. 2668, auf den 3. Februar, 5. März und 10. April d. J., ausgeschriebene executive Feilbietung des, dem Anton Kruschnig von Gollach gehörigen Real- und Mobilar-Vermögens, wird über Einsprechen des Executionsführers Herrn Johann Pauer von Laibach, de praes. 25. d. M., 3. 259, bis auf dessen weiteres Anlangen hiemit sistirt.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 25. Jänner 1844.

3. 129. (2)

Nr. 2091.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird Franz Turk von Laperje, welcher im Jahre 1812 mit dem französischen Militär aus Krain weggezogen, und seit dieser Zeit immer unbekannt geblieben ist, in Folge Einsprechens seiner nächsten Anverwandten aufgefordert, binnen einem Jahre, von der ersten Erscheinung gegenwärtigen Edicts in der Zeitung, so gewiß vor dieses Bezirksgericht zu erscheinen oder daßselbe, oder den ihm unter einem aufgestellten Curator, Franz Uoe von Köschitz, in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigenfalls auf weiteres Anlangen seiner nächsten Anverwandten zu seiner Todeserklärung geschritten und sein Vermögen, bestehend in einem väterlichen Erbtheile pr. 389 fl. 36 2/3 kr., im Versprechen des Martin Turk von Laperje, seinen Intestaterben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 1. Februar 1843.

3. 141. (2) Nr. 2204.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei der Hauptgemeinde Prem, des k. k. Bezirks-Commissariates zu Feistritz, ist eine Gemeindefienststelle mit der damit verbundenen Löhnung von jährlichen 80 fl. M. M. in Erledigung gekommen. — Welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben mit einem portofreien Gesuche an das gefertigte Bezirks-Commissariat bis längstens 15. Februar 1844 legal nachzuweisen, daß sie vom gesunden, starken Körperbaue und ledig sind, sich in ihrer bisherigen Dienstleistung ordentlich und sittsam betragen haben, und daß sie wo möglich des Lesens und Schreibens kundig sind.

K. K. Bezirkscommissariat Prem zu Feistritz am 18. December 1843.

3. 132 (3) Nr. 912/XVI

**Getreidverkauf.**

Am 5. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der Camerals Herrschaft Laß beiläufig 94 Mäßen Weizen, 190 Mäßen Korn und 1077 Mäßen Haber mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung sowohl in kleinern, als in größern Partien veräußert werden. — Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Laß am 7. Jänner 1844.

**Voraussetzte Verlautbarungen.**

3. 144. (1) Nr. 3529.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Mathias Kroppin von Senofetsch, wider Andreas Zbehoven von ebenda, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 36159 dienstbaren, gerichtlich auf 933 fl. 40 kr. bewerteten 1/2 Hube gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 26. Februar, 27. März und 27. April 1844, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 30. December 1843.



Mit Allerhöchster Bewilligung.

**E r s t e**  
**schon am 16. März 1844**

bei **Dr. Coith's** Sohn & Comp. in Wien  
 zur Ziehung kommende Lotterie von  
**NEUN AUSGEZEICHNET WERTHVOLLEN REALITÄTEN IN UND BEI VILLACH.**  
 wobei gewonnen werden: **Erstens**

**Acht grosse Realitäten**  
**mit Fabriken**

wofür eine Ablösung in Barem von

Gulden **200,000** W. W.

**Zweitens:**

Die prächtige **LANDWIRTSCHAFTS- UND MÜHL-REALITÄT**, Gut **Seeeg**  
 genannt, wofür eine Ablösung  
 von Gulden **50,000** W. W.  
 angeboten wird.

Diese Lotterie enthält die ungewöhnlich große Anzahl von

**32,511** Treffer, sämmtlich in barem Gelde,

und man kann laut Spielplan gewinnen:

Gulden **250.000** oder **207.500** oder **206.500** W. W.

„ **203.500** „ **202.500** „ **202.000** „

„ **201.500** „ **201.000** „ **200.000** „

„ **60,000** oder **55,000** oder **54,000** oder **53,000** „

„ **50,000** „ **17,500** „ **16,500** „ **13,500** „

„ **12,500** „ **12,000** „ **11,500** „ **11,000** „

„ **10,000** „ **7500** „ **6500** „ **5000** „ u. s. w.

Die rothen **Gratis-Gewinnst-Actien** haben für sich allein eine besondere Ziehung  
 mit Treffern, sämmtlich in barem Gelde von

**fl. 50,000, 7500, 6500, 3500, 2500, 2000, 1500, 1000** W.

im Betrage von **240,000** Gulden W. W.



Bei der Ziehung der reich dotirten **Gratis-Gewinnst-Actien** tritt auch noch der besonders günstige Fall ein, daß die zuerst gezogene Nummer derselben, außer dem ihr zufallenden Gewinne, noch **500** ausgeschiedene **Gratis-Gewinnst-Actien** gewinnen muß, welche alle einen Gewinn in barem Gelde machen müssen, wornach der Besitzer einer solchen **Gratis-Gewinnst-Actie 501** Geld-Treffer machen muß. Bei Abnahme und barer Bezahlung von 5 Actien auf einmal, wird eine solche reich dotirte und besonders begünstigte **Gratis-Gewinnst-Actie** unentgeltlich verabsolgt.

Die Actien, sowohl schwarze als rothe, sind einzeln und in Parthien, dann auch in verschiedenen Gesellschafts-Spielen billigt und in großer Auswahl zu haben bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach

**Joh. Ev. Wutscher.**

3. 151. (2)

### U n g e i g e.

Im Hause Nr. 38 am alten Markte ist stündlich ein Gewölbe, mit oder ohne Magazin, zu jedem Gewerbsbetriebe geeignet, zu vergeben. Auch sind zwei Morastantheile in der Illouzo, Nr. 219 und 220, in Pacht zu geben, und ein 6 1/2 octaviges Pianoforte zu vermieten. Auskunft ertheilt der Eigentümer im Alchholzer'schen Hause im 3. Stocke rückwärts.

3. 148. (2)

### Capital zu verleihen.

**2000 fl.**, gegen pupillarmäßige Sicherstellung, sind am **Platz Nr. 9 im 1. Stocke** zu vergeben.

3. 149. (2)

Im Hause Nr. 23 auf der St. Peters-Vorstadt gegen den Laibachfluß, sind zu Georgi d. J. 2 sehr schöne Wohnungen zu ebener Erde, als: jede bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisgewölbe, 1 Holzlege, 1 Dachkammer und 1 Keller, zu vermieten. Uebrigens ist die Lage der Wohnungen der Art, daß beide von einer Partei benützt werden können. Nähere Auskunft hierüber wird in der Handlung des Heinrich Quenzler ertheilt. — Ferners hat der Gefertigte noch eine Parthie von 120 Eimer Wiseller Wein von den Jahrgängen 1834 et 1839, so wie mehrere von 12 bis 35 Eimer haltende geschmackvolle, mit Eisenreifen beschlagene Weinfässer, in denen der Wein erst kürzlich abgeschänkt wurde, und theils noch in den Fässern ist, zu begeben.

**Heinrich Quenzler.**

3. 147. (2)

Ein Lehrling in eine gemischte Handlung wird aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ist beim Hauseigentümer Haus-Nr. 50 in der Gradtscha-Vorstadt zu erfahren.

3. 1853. (8)

**Getrocknete Ameisenbrut** ist am **Raan Nr. 187**, im **1. Stock**, die Maß pr. **30 fr.** zu haben.

3. 103. (3)

### Wohnungen zu vermieten.

Im Glashausgebäude des k. k. Leopoldsrube sind mit Georgi laufenden Jahres zwei für Gewerbsparteien sehr geeignete Wohnungen zu vermieten.

3. 140. (3)

Im Bräuhaus zum weißen Köffel wird Unterzeugbier, ausgezeichnete Qualität, abgeschänkt.